



Bibelarbeit

- Aktivierende Befragung
- Aktualisierung
- Bibelfußball
- Bibel-Outburst
- Bildgeschichte
- Brief schreiben
- Credo
- Elfer
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Meine Bibel stellt mich vor
- Rußdias
- Schreibmediation
- Sprachliche Veränderung
- Västeras – Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden



Bibelarbeit - Sortiert nach Alter

Ab 10 J.

- Bildgeschichte
- Identifikation

Ab 14 J.

- Aktualisierung
- Feature
- Gegenevangelium
- Kunstwerk
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

Ab 16 J.

- Briefschreiben



Bibelarbeit - Sortiert nach Dauer



0 – 15 min.

- Bibelfußball
- Meine Bibel stellt mich vor
- Schreibmeditation

16 – 30 min.

- Bildgeschichte
- Briefschreiben
- Identifikation

31 – 46 min.

- Bibel-Outburst
- Elfer
- Gegenevangelium
- Kunstwerk
- Rußdias
- Sprachliche Veränderung

61 – X min.

- Aktivierende Befragung
- Aktualisierung
- Credo
- Feature
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden



Bibelarbeit - Sortiert nach TN-Anzahl

2 bis 5 TN

- Aktualisierung
- Bibelfußball
- Bildgeschichte
- Briefschreiben
- Elfer
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Schreibmeditation
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?

6 bis 10 TN

- Aktivierende Befragung
- Aktualisierung
- Bibelfußball
- Bibel-Outburst
- Briefschreiben
- Credo
- Elfer
- Feature
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Meine Bibel stellt sich vor
- Rußdias
- Schreibmeditation
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

11 bis 25 TN

- Aktivierende Befragung
- Aktualisierung
- Bibelfußball
- Bibel-Outburst
- Briefschreiben
- Elfer
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Meine Bibel stellt sich vor
- Rußdias
- Schreibmeditation
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden

Über 25 TN

- Aktualisierung
- Bibelfußball
- Bibel-Outburst
- Briefschreiben
- Elfer
- Gegenevangelium
- Identifikation
- Kunstwerk
- Schreibmeditation
- Sprachliche Veränderung
- Västeras-Methode
- Was ist gerecht?
- Zehn Fäden



ABLAUF

In der Auseinandersetzung mit der Bibel oder mit bestimmten Bibeltexten kann es sehr spannend sein, unterschiedliche Meinungen einzuholen. Eine passende Methode dafür ist eine Befragung in der Pfarre, Gemeinde, Stadt, ...

Die TN statten sich je nach Thematik mit verschiedenen Interviewfragen aus und versuchen Menschen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Berufen, ... zu befragen. Dies kann ganz einfach passieren um als Impulse für die Gruppenarbeit zu dienen, oder aber auch aufwändiger organisiert werden. Anbei ein paar Variationen.

Variationsmöglichkeiten:

1. Zu einer bestimmten Bibelstelle Leute aus dem Ort oder der Stadt befragen: z.B. Gemeindefürsorger, Pfarrer, Eltern der TN, Passantinnen, Straßenmusikantinnen, Obdachlose, Menschen fremdländischer Herkunft, Verkäuferin, Wirt, Pensionist, ...

Mögliche Fragen:

- „Kennen Sie diese Stelle aus der Bibel?“
- „Was denken Sie über diese Erzählung, was soll sie bedeuten?“
- „Welche Fragen fallen Ihnen dazu ein?“
- „Welche Gedanken kommen Ihnen im Zusammenhang mit der Stelle?“

Teilnehmerinnen
6 - 20

Dauer:
1 Stunde oder
mehr

Ziel:

- Auseinandersetzung mit Inhalten aus der Bibel
- Austausch mit der Öffentlichkeit
- Neue Perspektiven und Sichtweisen sammeln

Material:

- Bibel
- Papier
- Stifte
- Ev. Aufnahmegerät, Kamera, ...

Schwierigkeit:

Emotional

Technisch



ABLAUF

2. Menschen werden allgemein zum Thema Bibel befragt.

Mögliche Fragen:

„Besitzen Sie eine Bibel?“

„Wann haben Sie das letzte Mal in der Bibel gelesen?“

„Was bedeutet es, wenn jemand sagt, die Bibel ist das ‚Wort Gottes‘?“

„Haben Sie eine Lieblingsbibelstelle?“ „Was gefällt Ihnen an dieser Bibelstelle?“

„Kennen Sie eine Bibelstelle, die Sie gar nicht mögen, nicht verstehen, ablehnen?“

Gemeinsam können die TN verschiedene Interviews zusammenstellen.

3. Präsentation:

Eine Möglichkeit ist, die Befragung zu veröffentlichen, beispielsweise eine Präsentation im Pfarrblatt oder in der Gemeindezeitung, als Ausstellung, mit Fotos, Filmausschnitten, ... so kann ein ganzes Projekt daraus werden.

Hinweise:

Wichtig ist, gemeinsam mit den TN die Vorgangsweise zu besprechen und auch ein paar Verhaltenstipps zu geben. (Z.B. dass es wichtig ist sich vorzustellen, Gespräche geschickt einzuleiten

etc.). Es kann für manche Jugendliche vielleicht eine Überforderung sein, fremde Menschen zu befragen. Hier ist Unterstützung von Seiten der GL gefragt.

Auswertung/Weiterarbeit:

Die TN können die Ergebnisse auswerten, weiterdiskutieren und dabei herausfinden, ob es Tendenzen gibt (beispielsweise vergleichbare Aussagen bei Personen in ähnlichen Altersstufen), ... Wichtig ist, auch mit den TN zu reflektieren, wie es ihnen bei der Befragung ergangen ist. Sie können über ihre erlebten positiven und negativen Reaktionen berichten.

Teilnehmerinnen
6 - 20

Dauer:
1 Stunde oder
mehr

Ziel:

- Auseinandersetzung mit Inhalten aus der Bibel
- Austausch mit der Öffentlichkeit
- Neue Perspektiven und Sichtweisen sammeln

Material:

- Bibel
- Papier
- Stifte
- Ev. Aufnahmegerät, Kamera,...

Schwierigkeit:

Emotional

Technisch



ABLAUF

Die GM übertragen die Handlungen der zu bearbeitenden Bibelstelle in die Gegenwart. Dies soll vor allem nach zwei Gesichtspunkten erfolgen:

- Wie würde Jesus den Menschen von heute begegnen und was würde er ihnen sagen?
- Wie würden die Menschen heute Jesus begegnen und wie würden sie reagieren?

Die Ausführung kann in Einzel- oder Gruppenarbeit schriftlich erfolgen. Anschließend werden die Arbeiten im Plenum vorgestellt.



TeilnehmerInnen

Ab 2



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Die Aussage einer Bibelstelle erleben
- Die Aussagen Christi als aktuelle Botschaften erleben



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.



ABLAUF

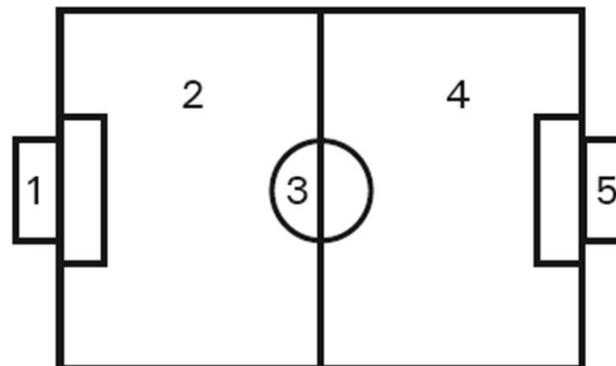
Auf einer Pinnwand wird das Schema eines Fußballfeldes aufgezeichnet (Outlinien, 16-Meter-Raum, Mittellinie, Mittelkreis und zwei Tore) und der Papierfußball in die Mitte gepinnt. Einige für das Thema interessante Bibelstellen wurden von der GL zusammen geschrieben.

Die TN werden in zwei Gruppen geteilt und bekommen die Aufgabe, die von der Leiterin vorgegebene Bibelstelle (z.B. Joh 10,10) möglichst schnell in ihren Bibeln zu finden. Wer die Stelle gefunden hat, signalisiert das durch ein Handzeichen. Anschließend wird die Bibelstelle vorgelesen. Stimmt das Vorgelesene mit der Bibelstelle überein, wird der Fußball an der Pinnwand in Spielrichtung der Gruppe der Schnellsten eins weitergerückt (gelungener Pass), andernfalls zurückgerückt (Fehlpass).

Als Spielstationen gibt es: Tor (1), eigener 16-Meter-Raum (2), Mittelfeld (3), gegnerischer 16-Meter-Raum (4), Tor (5). Fällt durch einen Spielzug ein Tor, wird das am Plakat vermerkt. Spielziel ist, nach einer vorher bestimmten Anzahl an Bibelstellen möglichst viele Tore zu erzielen.

Auswertung/Weiterarbeit:

- Gemeinsamkeiten der gesuchten Bibelst.
- Welche Bibelstelle trifft meine aktuelle Le



Teilnehmerinnen
Äb 2

Dauer:
ca. 10 min.

Ziel:

- Einstieg zu einem biblischen Thema ermöglichen
- Bibelfestigkeit der TN testen

Material:

- 1 Bibel je TN
- 1 ausgeschnittener Fußball
- 1 Spielfeld
- 1 Pinnwand

Schwierigkeit:

- Emotional
- Technisch



ABLAUF

Die Gruppe wird in zwei oder drei gleich große Teams mit etwa 4-10 TN eingeteilt. Dabei wird in der „Bibel-Allgemeinbildungs-Stirnreihe“ – von jenen, die die „Hexe von Endor“ kennen, bis zu jenen, die interessiert bemerken: „Ach so: Ein Altes Testament gibt es auch? Kommt da auch schon der Jesus vor?“ - auf zwei (oder drei) abgezählt. So kommen nicht alle „Bibelprofis“ in eine Gruppe.

In der Kleingruppe werden nun Kärtchen vorbereitet. Es gibt einen Oberbegriff, zu dem dann 10 wichtige Verknüpfungen dazu notiert werden. Z.B. Oberbegriff Jakob: Joseph, Stammvater der zwölf Stämme Israels, Lea, Rahel, Kampf mit Gott am Jabbok, Ruben, Laban, Esau, Erstgeburtsrecht um ein Linsengericht erschlichen, Heiligtum in Bet-El.

Weiters notiert man, woran sich die Gruppe selbst erinnern konnte (z.B. 6 Hinweise), und wie viele Hinweise in der Bibel nachgeschlagen wurden. Ziel ist es, ein möglichst stimmiges – und vor allem erratbares – Kärtchen zu gestalten. Mögliche Oberbegriffe sind: Biblische Figuren (Abraham, Mose, David, Daniel, Jakobus Herrenbruder, Paulus, ...), Bibelstellen (Gleichnis vom Senfkorn, Gleichnis vom barmherzigen Samariter, die Sintflut, die sieben Plagen, ...), Paulus-Brief-Adressaten, NT-Bücher, AT-Bücher, Hoheitstitel Jesu, Apostel, ...

Jede Kleingruppe bereitet drei Kärtchen vor und hat dafür etwa 20 Min. Zeit. Dann wird Outburst gespielt: Die Kleingruppe 1 sagt den Oberbegriff „Jakob“ an. Die Kleingruppe 2 versucht nun innerhalb von 120 Sek. möglichst alle Begriffe zu erraten, die rund um „Jakob“ notiert stehen.

Sie rufen also:

„Sohn von Isaak, Sohn von Rebekka, keine Ahnung, na, kämpft mit Gott (Aha: ein Treffer! Dieser wird per Hakerl von der Kleingruppe 1 notiert), 12 Söhne hatte er, hatte Kinder mit zwei Frauen und zwei Mägden der alte Schwerenöter, ...“



Teilnehmerinnen

8 - 30



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Spielerisch mit Bibelfakten umgehen
- Neue Bibelstellen kennenlernen
- Bibelerinnerungen auffrischen



Material:

- Zettel
- Stifte
- Bibel



Schwierigkeit:

Emotional



Technisch





ABLAUF

Für jeden erratenen Begriff gibt es einen Punkt. Es wird wohl manchmal ein Streitfall sein, ob ein Punkt gegeben wird, wenn z.B. „Linsengericht“ gerufen wird, aber der Zusammenhang mit dem Erstgeburtsrecht nicht erläutert wird, was ja wie die andere Gruppe betont, doch sowieso klar gewesen sei, ...

Nach jedem Kärtchen wird gewechselt. Die Punkte werden zusammengezählt.

Variationsmöglichkeit:

Es können auch TABU-Karten fabriziert werden. (Ein Oberbegriff muss erklärt werden, ohne die darunterstehenden Begriffe zu verwenden.) Dabei sind aber sehr viele Kärtchen notwendig, damit dann auch eine Zeitlang gespielt werden kann.

Hinweise:

- Die Karten sollen so gestaltet werden, dass die andere Gruppe sie auch schaffen kann. Sicher, nachher geht es ums Gewinnen, aber die Karten sollen alle den passenden Schwierigkeitsgrad haben.
- Die Zeit zum Raten kann auch kürzer (wie im Originalspiel) oder länger sein: Je länger, desto mehr kann miteinander überlegt werden: „Wie heißt die Frau vom Jakob, die er nicht mögen hat. Wieso net mögen? Waßt eh: Weil sie ihm ja unterm Schleier verkauft worden ist. Ahja genau. Na fällt mir net ein ... ah Lea heißt die, Lea ...“

Auswertung/Weiterarbeit:

- Vielleicht manche eher unbekanntes Sachen nachlesen und aufklären wie das war, wenn es unterschiedliche Erinnerungen gab.
- Die Schwierigkeiten des Kartenherstellens besprechen.

 **Teilnehmerinnen**
8 - 30

 **Dauer:**
ca. 45 min.

 **Ziel:**

- Spielerisch mit Bibelfakten umgehen
- Neue Bibelstellen kennenlernen
- Bibelerinnerungen auffrischen

 **Material:**

- Zettel
- Stifte
- Bibel

 **Schwierigkeit:**

Emotional 

Technisch 

ABLAUF

Die GM hören oder lesen eine passende Bibelstelle mit viel Handlung. Jedes GM zeichnet eine Szene. Die Bilder werden dann in der richtigen Reihenfolge auf ein Plakat geklebt und eventuell beschriftet. Bei mehr als fünf GM erfolgt die Arbeit in Kleingruppen.

Variationsmöglichkeit: "Diareihe"

Die Szenen werden auf Transparentpapier (35 x 38 mm) gezeichnet und in ein glanzloses Diarahmerl gegeben.

 **TeilnehmerInnen**
2 - 5

 **Dauer:**
ca. 30 min.

 **Ziel:**
– Auseinandersetzung mit der Handlung einer Bibelstelle

 **Material:**
– Bibel
– Papier
– Plakat
– Malstifte
– Klebstoff

 **Alter**
Ab 10 J.



ABLAUF

Die Bibelstelle wird von der GB erzählt oder vorgelesen. Anschließend schreibt jedes GM einen Brief an verschiedene Adressaten.

Bsp.:

- an den Verfasser
- an sich selbst
- an die Gegner Christi
- Offener Brief an den Hohen Rat
- Gutachten an die römische Verwaltungsbehörde
- Leserbrief an eine jüdische oder römische Zeitung

Variationsmöglichkeiten:

- Jesus tritt heute auf (Worte Jesu an uns Menschen heute)
 - Brief an den Bischof
 - Gutachten an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst
 - Polizeibericht an das Innenministerium
 - Leserbrief an eine Zeitung
 - Brief an meine Freundin (jüngst habe ich IHN getroffen...)
- Jedes GM bekommt den Brief eines anderen GM und beantwortet diesen, als sei sie die Adressatin des Briefes.



TeilnehmerInnen

Ab 2



Dauer:

ca. 30 min.



Ziel:

- Die Brisanz der Worte und Taten Jesu zu seiner und unserer Zeit besser verstehen



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 16 J.

 **ABLAUF**

Die TN malen auf ihr Leporello - in einer Art Bildergalerie - biblische Szenen, die in ihrer persönlichen Glaubensgeschichte wichtig geworden sind. Das kann durchaus chronologisch gestaltet werden. (Von den ersten biblischen Gestalten, die einem aus der Kinderbibel geläufig waren, bis zu Hiob, von dem man zum ersten Mal etwas in „Cape Fear“ gehört hat.) Diese Phase kann eine Stunde dauern. Es soll nicht gesprochen werden, damit jede TN für sich arbeiten kann.

Danach stellt jede ihre Glaubensgeschichte vor. Die GL weist darauf hin, dass jede TN nur das erzählen soll, von dem sie auch will, dass die ganze Gruppe es erfährt. Die Glaubensgeschichte ist eine Art „Geschichte einer Liebesbeziehung“ und daher dementsprechend intim. Diese Intimität soll nicht durch einen Druck zum Outing in Frage gestellt werden.

Jedes Bild wird vorgestellt mit einem Satz: „Ich glaube an Gott, der“ „Ich glaube, dass“ „Am Beginn meiner Glaubensgeschichte steht das biblische Bild der“ So oder ähnlich können diese Ein-Satz-Erklärungen der Bilder begonnen werden.

Anschließend können einzelne Bilder genauer unter die Lupe genommen werden. Die GL interpretiert manche gestalterischen Elemente und fragt die TN, ob das etwas bedeuten kann oder nicht. Hier ergibt sich die Chance zur Selbsterfahrung, theologisch gesprochen „Gnade“ zu erleben.

Die GL muss für sich entscheiden, wie weit sie gehen will. Wir befinden uns hier in der Grauzone zwischen „gutem, nicht oberflächlichem Gespräch“, Therapie, geistlicher Begleitung und Selbsterfahrungsseminar. Jede TN soll etwa gleich viel Zeit bekommen, ihre Gedanken zu erzählen, sofern sie das will. Die GL hat genau darauf zu achten, dass jede TN gleich viel Aufmerksamkeit bekommt. Seitengespräche o.ä. Unaufmerksamkeiten der gerade nicht aktiven TN sind zu vermeiden.

Variationsmöglichkeit:

Es müssen nicht nur biblische Bilder sein, die in der Glaubensgeschichte wichtig waren. Von daher mag es auch sinnvoll sein, selbst erlebte Begegnungen, Orte usw. in sein Glaubensbekenntnis zu zeichnen.

 **Teilnehmerinnen**
6 - 8 **Dauer:**
1 Stunde oder
mehr **Ziel:**

- Den eigenen Glauben darstellen
- Biographisch wichtige Bibelstellen finden
- Neue Bibelstellen kennenlernen

 **Material:**

- Leporello mit 7 Bildflächen
- Ölkreiden
- Ev. CD-Player mit ruhiger Hintergrundmusik
- Ev. Bibeln

 **Schwierigkeit:**
Emotional

Technisch


 **ABLAUF**

Die GL erklärt den TN den „Elfer“ als kreative Schreibform (lies dir jetzt die Rückseite dieser Karte durch). Jede TN bekommt eine Kopie der Anleitung. Der Aufbau wird besprochen; durch Beispiele kann dieser veranschaulicht werden. Die TN versuchen nun, eigene „Elfer“ zu einem von der GL vorgegebenen Thema zu formulieren. Eventuell auch als Partnerarbeit.

Auswertung/Weiterarbeit:

Die „Elfer“ werden in der Gruppe vorgelesen. Fragen werden gestellt, ev. ergeben sich Diskussionen.

Zu den „Elfern“ werden Bilder gemalt. Vielleicht entsteht eine Ausstellung oder eine Zeitung.

Kopiervorlage für Anleitung:

Elfer sind eine bestimmte lyrische Form kreativen Schreibens. Ihren Namen erhalten sie daher, dass sie aus elf Worten zusammengesetzt sind, die in folgender Reihenfolge stehen:

1. Zeile ein Wort (irgendein Wort)
2. Zeile zwei Wörter (Gedankenverknüpfung zum Wort in der 1. Zeile)
3. Zeile drei Wörter (Präzisierung oder Vertiefung der Aussage)
4. Zeile vier Wörter (beliebige Weiterführung)
5. Zeile ein Wort (Sinnspitze, oder: irgendein Wort, oder: ev. Wort vom Anfang bzw. der Gegenbegriff dazu)

Jesus Leben pur Himmel auf Erden Mit dir kann sein Erfüllung	Jesus Lebendige Liebe Freund aller Menschen Von dir zu lernen Leben	Jesus Unsere Nahrung Brot und Wein Geteilt mit den Menschen Kraft
--	---	---

 **Teilnehmerinnen**
Ab 1 **Dauer:**
ca. 45 min. **Ziel:**

- Auseinandersetzung mit einem Thema
- Kreative Schreibform erproben
- Ideen und Vorstellungen vertiefen

 **Material:**

- Papier
- Stifte
- Bibel bzw. Textstellen
- Kopien mit Anleitungen

 **Schwierigkeit:**
Emotional
  
Technisch
  



ABLAUF

Die GB teilt eine für diese Methode geeignete Bibelstelle aus. Nachdem diese gemeinsam gelesen wurde, bilden sich Kleingruppen mit folgender Aufgabe. Die Kleingruppe versetzt sich an den Ort und in die Situation der zu bearbeitenden Bibelstelle. Sie berichten "vor Ort", als Radioreporterinnen in Form eines Features. Dafür planen sie Interviews (pro und contra), Stimmungsberichte, Kommentare, Hintergrundgeräusche, ...

Nachdem das alles in Stichworten festgehalten und geübt worden war, beginnt die Aufnahme auf Kassette.

Die Kassette kann im Plenum, im Rahmen der Messe, bei einem Elternabend, in der Religionsstunde, ... vorgespielt werden.

Wichtig:

Den Kleingruppen muss genügend Zeit zum Vorbereiten und Experimentieren gegeben werden.



TeilnehmerInnen
bis 6



Dauer:
1 Stunde oder
mehr



Ziel:
– Eine biblische Situation
durch die Sprache unserer
Medien neu erschließen



Material:
– Bibel
– Papier
– Schreibzeug
– Aufnahmegerät
– Hilfsmittel für
Hintergrundgeräusche



Alter
Ab 14 J.

ABLAUF

Die GM versuchen, die Hauptaussagen der verwendeten Bibelstelle in das genaue Gegenteil zu übertragen und die Bibelstelle mit dieser umgekehrten Aussage als "Gegenevangelium,, neu abzufassen.

Anschließend werden die veränderten Fassungen im Plenum vorgelesen, die eigenen Erfahrungen bei der Umkehrung und die Unterschiede zum eigentlichen Text vorgestellt.

Dafür besonders geeignete Perikopen (Kopiervorlage auf der nächsten Seite):

- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)
- Die Seligpreisungen (Mt, 5,3-12)

 **TeilnehmerInnen**
Ab 2

 **Dauer:**
ca. 45 min.

 **Ziel:**

- Tieferes Erfassen der Hauptaussage einer Bibelstelle und der biblischen Bildersprache

 **Material:**

- Bibel (oder Vergrößerung der Kopiervorlage auf der nächsten Seite)
- Papier
- Schreibzeug

 **Alter**
Ab 14 J.



ABLAUF

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Lk15,11-32

Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte dem Vater; So viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.



TeilnehmerInnen

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Tieferes Erfassen der Hauptaussage einer Bibelstelle und der biblischen Bildersprache



Material:

- Bibel (oder Vergrößerung der Kopiervorlage auf der nächsten Seite)
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

Die Seligpreisungen: Mt 5,3-12

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn
so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

 **TeilnehmerInnen**
Ab 2

 **Dauer:**
ca. 45 min.

 **Ziel:**
– Tieferes Erfassen der
Hauptaussage einer
Bibelstelle und der
biblischen Bildersprache

 **Material:**
– Bibel (oder Vergrößerung
der Kopiervorlage auf der
nächsten Seite)
– Papier
– Schreibzeug

 **Alter**
Ab 14 J.

ABLAUF

Jedes GM identifiziert sich mit einer Person der jeweiligen Textstelle und beschreibt dann die Situation, die Handlung und die Gefühle dieser biblischen Person in der Ich-Form.

Dies kann geschehen als:

- Tagebucheintragung
- Formulierung der Gedanken und Gefühle im Moment des Geschehens
- Brief an eine Freundin

Die Texte können anschließend in Kleingruppen vorgestellt werden.

Variationsmöglichkeit: "Inszenierung"

Eine dafür geeignete Bibelstelle (viel Handlung) wird vorgelesen oder erzählt. Anschließend wird sie mit verteilten Rollen gespielt. Die "Aufführung" kann entweder pantomimisch, in Dialogform oder mit Erzählerin und Musik erfolgen.

 **TeilnehmerInnen**
Ab 2

 **Dauer:**
ca. 30 min.

 **Ziel:**

- Identifikation mit einer biblischen Person und deren Handlungen
- Das biblische Geschehen „live“ miterleben

 **Material:**

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug

 **Alter**
Ab 10 J.

 **ABLAUF**

Die GB erzählt oder liest die Bibelstelle. Jedes GM zieht sich nun in einen Bereich des Raumes zurück, in dem es ungestört arbeiten kann und versucht, die Aussagen des Textes und/oder die eigenen Gefühle beim Hören des Textes in Formen und Farben in einer abstrakten Malweise zu Papier zu bringen.

Anschließend setzen sich je zwei GM zusammen und zeigen/erklären einander ihre Bilder. Bei kleineren Gruppen (bis max. zehn GM) kann dieses Vorstellen auch im Plenum erfolgen. Jenes GM, das will, kann sein Bild in die Mitte legen und seine Gedanken dazu äußern. (Unbedingt auf Freiwilligkeit achten!) Anschließend dürfen die anderen GM Verständnisfragen stellen oder ihre Gefühle ausdrücken. (*"Dein Bild wirkt auf mich wie..."*)

Variationsmöglichkeit: "Symbolplakat"

In Einzel- oder Partnerinnenarbeit versuchen die GM, die Aussage der Bibelstelle mit Symbolen auf einem Plakat auszudrücken. Das Plakat wird dann im Plenum vorgestellt und die dahinterstehenden Überlegungen der GM den anderen mitgeteilt.

Dieses Symbolplakat kann auch sehr gut im Gottesdienst eingesetzt werden.

 **TeilnehmerInnen**
Ab 2 **Dauer:**
ca. 45 min. **Ziel:**

- Die eigenen Gefühle und das subjektive Erfassen des Textes in Formen und Farben ausdrücken

 **Material:**

- Bibel
- Zeichenblatt
- Wachsmalkreiden
- Ruhige Hintergrundmusik

 **Alter**
Ab 14 J.



Meine Bibel stellt mich vor

| Bibelarbeit

S 1 / 1

ABLAUF

Die TN setzen sich im Kreis auf.

Jede TN stellt ihre Bibel vor, und zwar in ICH-Form. Das kann sich so anhören: „Hallo, ich bin die Bibel von Christa und ich bin eine billige Einheitsübersetzung ohne Bilder, weil die Christa immer meint, die Bilder kommen eh durchs Lesen und wer braucht da schon Marc Chagall. Ich bin eine Hard-Cover Ausgabe und mit Tapete eingebunden worden, damit ich möglichst lange halte, weil grundsätzlich bin ich ihr ja ein wichtiges Buch, und an manchen Stellen ist mir sogar schon eine Anmerkung draufgeschrieben worden. Aber ich sags euch ehrlich, wenn sie mich nicht manchmal von Berufs wegen aufschlagen würde, dann würd mir ehrlich fad sein. Immerhin, das NT ist schon relativ viel gelesen worden. Ich hoff ja immer, dass ich sie bis ins hohe Alter begleiten darf, weil wie der Rektor Bräuer mal gesagt hat: Ich bin ein Buch für Menschen mit Lebens- und Grenzerfahrung. Und dann hat sie vielleicht wieder mehr Zeit für mich? Wir werden ja sehen. Gleichzeitig ärgere ich mich, dass es schon so Computer-Konkordanzen gibt. Jetzt bin ich einfach nicht mehr so gefragt, jaja die Globalisierung ... Aber ich darf mich nicht beklagen, denn obwohl die Christa schon unwahrscheinlich viel Bücher herumstehen hat, in die sie aber wirklich nie hineinschaut, werde ich zumindest ab und an als Lektüre benutzt ...“

Hinweis:

Es kann leicht sein, dass die Bibel-Vorstellungen sehr knapp werden. Da kann es gut passen, wenn man als GL die Sache mal etwas ausführlicher vorstellt und damit ein Beispiel gibt.

 **Teilnehmerinnen**
6 - 12

 **Dauer:**
ca. 15 min.

 **Ziel:**

- Den eigenen Zugang zur Bibel darstellen
- Ins Gespräch kommen

 **Material:**

- Die eigene Bibel bzw. zumindest eine Bibel pro TN

 **Schwierigkeit:**

Emotional
 

Technisch

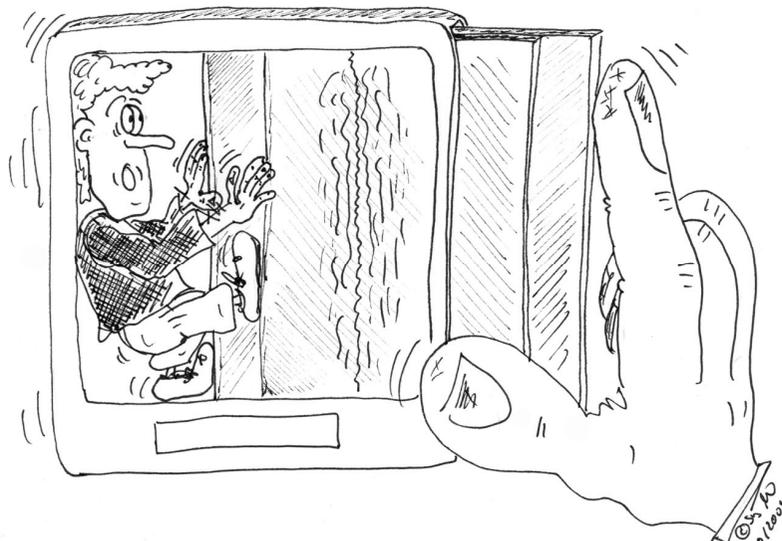

✓ ABLAUF

Die Gestaltung von Rußdias ist eine Möglichkeit, Gedanken in einem Bild auszudrücken.

Zuerst wird das Glas aus dem Plastikrahmen gegeben und über eine Kerzenflamme gehalten, bis es durch den Ruß schwarz geworden ist. Dann kann man mit feinen Werkzeugen, wie Nadeln, Nägeln oder einem Bleistift, Konturen und Bilder in den Ruß ritzen. Wer möchte, kann in den Freiraum, der durch das Wegkratzen des Rußes entstanden ist, mit Folienstiften etwas Farbe ins Bild bringen. Wenn das Bild fertig ist, wird die Glasplatte wieder eingerahmt. Die Dias werden anschließend gemeinsam betrachtet.

Variationsmöglichkeiten:

1. Es ist auch eine Möglichkeit, einfach mit Folienstiften auf Dias zu zeichnen, hierbei kann man natürlich auch Plastikdias verwenden.
2. Anstatt der Dias kann man auch auf Overheadfolie zeichnen.



👥 **Teilnehmerinnen**
6 - 18

🕒 **Dauer:**
ca. 45 min.

🎯 **Ziel:**

- Gedanken bildnerisch festhalten
- Gehörtes vertiefen
- Austausch in der Gruppe

🔧 **Material:**

- Glasdias
- Kerzen
- Stecknadeln und Nägel
- Folienstifte

📌 **Schwierigkeit:**

Emotional
✓ ✓

Technisch
✓ ✓ ✓

 **ABLAUF****Hinweise:**

Es ist wichtig, das Glasplättchen aus dem Rahmen zu nehmen, weil der Plastikrahmen leicht schmilzt, und das Dia durch die Verformung vielleicht nicht mehr in den Projektor passt. Vorsicht beim Einordnen! Der Ruß lässt sich auch im Nachhinein noch leicht verwischen, deshalb vorsichtig angreifen.

Auswertung/Weiterarbeit:

Die entstandenen Bilder werden bei der Betrachtung kommentiert. Jede TN kann ein Wort oder einen

Satz sagen zu den Fragen:

- Was löst das Bild bei dir aus?
- Welche Gedanken kommen dir bei dem Bild?
- Hast du Fragen an die Künstlerin?

Die Dias oder einzelne davon können im Rahmen eines Gottesdienstes betrachtet und interpretiert werden.

Variationsmöglichkeit:

Eine Kleingruppe gestaltet 5-10 Dias zu einem Gleichnis/einer Begebenheit etc. (und versieht jedes Bild mit einem Zweizeiler).

 **Teilnehmerinnen**
6 - 18 **Dauer:**
ca. 45 min. **Ziel:**

- Gedanken bildnerisch festhalten
- Gehörtes vertiefen
- Austausch in der Gruppe

 **Material:**

- Glasdias
- Kerzen
- Stecknadeln und Nägel
- Folienstifte

 **Schwierigkeit:**
Emotional
 
Technisch
  

✓ ABLAUF

Jede TN wählt für sich einen kurzen Satz aus der Bibelstelle (z.B. „Ich bin da.“) Dieser Satz wird ohne Unterbrechung immer wieder auf ein Blatt Papier geschrieben (ca. 7 Min. lang). Wenn während des Schreibens andere Gedanken, Wörter und Sätze auftauchen, werden diese auch niedergeschrieben. Gerade diese Sätze dazwischen sind interessant. Wie stehen sie mit dem wiederholten Satz in Verbindung? Welche Gedanken kommen auf? Anschließend Austausch in Kleingruppen zu je 3-4 TN.

Variationsmöglichkeit:

Mehrere TN wählen den gleichen Satz aus. Gedanken dazu werden ausgetauscht.



Teilnehmerinnen
ègal

Dauer:
ca. 15 min.

Ziel:
– Vertiefung einer Aussage
– Neue Interpretationen wecken
– Auseinandersetzung in der Gruppe

Material:
– Papier
– Stifte
– Bibeln

Schwierigkeit:
Emotional
✓ ✓ ✓
Technisch
✓



ABLAUF

In einer Kleingruppe wird eine Textstelle in Dialekt umgeschrieben. Anschließend werden die verschiedenen Fassungen dem Plenum vorgestellt.

Variationsmöglichkeiten:

- Die Textstelle in die heutige Zeit übertragen.
- Die Textstelle aus der Sicht einer Frau abfassen.
- Zeitungsbericht: Ein Bibeltext (mit viel Handlung) wird in Kleingruppen oder in Einzelarbeit gekürzt, "aktualisiert", in eine spannende Story verpackt, in der Art und Sprache eines Zeitungsberichts abgefasst und mit einer Schlagzeile versehen. Die fertigen Zeitungsberichte können auf ein großes Plakat geklebt (eventuell mit Bildern versehen) oder als Wandzeitung gestaltet werden.

Tip:

Der Wert der Arbeit und die Motivation steigen, wenn die übertragenen Texte im Gottesdienst verwendet werden.



TeilnehmerInnen

Ab 2



Dauer:

ca. 45 min.



Ziel:

- Eine intensive sprachliche Auseinandersetzung mit der jeweiligen Textstelle



Material:

- Bibel
- Papier
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.



ABLAUF

Jedes GM liest den deutlich gegliederten Text durch und setzt nachfolgend beschriebene Zeichen:

- Hinter jene Stellen, die unklar sind oder zu denen Fragen auftauchen, werden **Fragezeichen** gesetzt.
- An Stellen, die besonders wichtig erscheinen, werden Rufzeichen gesetzt.
- An Stellen, die für die ganz persönliche Situation des GM bedeutsam waren oder sind, wird ein Pfeil gezeichnet.
- Es können auch Worte unterstrichen und am Rand **Bemerkungen** notiert werden.

Der Text wird anschließend im Plenum Zeile für Zeile durchbesprochen. Die GB fragt zuerst, wer ein Fragezeichen gesetzt hat und lässt die Frage von jenen beantworten, die an dieser Stelle kein Fragezeichen gesetzt haben. Dann werden die Ausrufzeichen und zuletzt (auf freiwilliger Basis) die Pfeile besprochen; schließlich kommt der nächste Vers an die Reihe, ...

Wichtig:

Die GB muss sich mit der Stelle vorher gut auseinandergesetzt haben, um den anfallenden Fragen und Problemen auch begegnen zu können.

Variationsmöglichkeit:

Nicht nur Bibeltexte, auch liturgische Texte (Vater Unser, Glaubensbekenntnis, Hochgebete,...) können mit dieser Methode neu erschlossen werden.



TeilnehmerInnen

Ab 2



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Bibeltext
- Oft Gehörtes neu überdenken



Material:

- Ein in Sinnzeilen gegliederter Bibeltext
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.



ABLAUF

Die GB liest das *Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20,1-16)* vor (Text auf der nächsten Seite) oder erzählt es. Nun stellen sich alle folgende Situation vor: Die Arbeiter treffen sich und diskutieren. Im Verlaufe der Diskussion kommt der Besitzer des Weinberges vorbei und alle wollen von ihm wissen, weshalb er so ungerecht ist.

Jedes GM wählt eine Rolle aus. Dabei geht es nicht ums Theaterspielen, sondern um ein "Sich hinein fühlen können in eine Person oder Situation". Je nach Gruppengröße können die Rollen auch verdoppelt werden. Bevor die Diskussion beginnt, schließen alle die Augen und versuchen sich mit der gewählten Person zu identifizieren. Die GB kann dazu einige Impulse anbieten:

- *Wie geht es mir am Ende dieses Tages, was fühle und was denke ich?*
- *Was möchte ich den anderen sagen? Was glaube ich, dass mir die anderen sagen werden?*
- *Was will ich den Besitzer des Weinberges fragen?*

Die Arbeiter sollen miteinander ins Gespräch kommen, bevor der Besitzer des Weinberges dazukommt und sich der Diskussion stellt.

In einer anschließenden Reflexion wird versucht, die Bedeutung dieses Gleichnisses zu ergründen und mögliche Konsequenzen für das eigene Leben zu finden. Die GM teilen ihre persönlichen Ansichten und Emotionen dazu mit.

Variationsmöglichkeit:

Der Besitzer des Weinberges bringt weitere Vorschläge ein. Bsp.: Es wird alles in einen Solidaritätsfond eingezahlt und jeder Arbeiter bekommt daraus soviel, wie er braucht.



TeilnehmerInnen

Ab 5



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Persönliche Auseinandersetzung mit einer Bibelstelle
- Die Konsequenzen christlichen Handelns erleben
- Alternative Handlungsmöglichkeiten



Materialien

- Bibel
- Requisiten



Alter

Ab 14 J.



ABLAUF

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Mt 20,1-16

Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen sein Haus verließ, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.

Um die dritte Stunde ging er wieder auf den Markt und sah andere dastehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen.

Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder auf den Markt und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinging, traf er wieder Einige, die dort herumstanden. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den letzten, bis hin zu den ersten. Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte und jeder erhielt einen Denar.

Als dann die ersten an der Reihe waren, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten nur einen Denar. Da begannen sie, über den Gutsherrn zu murren, und sagten: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze.

Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebensoviel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich (zu anderen) gütig bin? So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.



TeilnehmerInnen

Ab 5



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Persönliche Auseinandersetzung mit einer Bibelstelle
- Die Konsequenzen christlichen Handelns erleben
- Alternative Handlungsmöglichkeiten



Materialien

- Bibel
- Requisiten



Alter

Ab 14 J.



ABLAUF

Die GB erzählt die jeweilige Bibelstelle oder liest sie vor. Danach stellt sie die zehn "Fäden-Plakate" (siehe unten) vor und verteilt sie im Raum. Bei jedem Plakat liegt auch der Bibeltext.

Im Plenum werden die einzelnen "Fäden" vorgestellt und gemeinsam zu einer Gesamtdarstellung der behandelten Bibelstelle zusammengeknüpft. Dabei soll auch jedes GM die Möglichkeit haben, den anderen mitzuteilen, wie es ihm bei der Bearbeitung des Textes ergangen ist.

"Die zehn Fäden":

1. Anfang - Ende - Faden:

- Womit beginnt die Bibelstelle, womit endet sie? Vergleiche den Anfang mit dem Ende: Was hat sich verändert?

2. Menschen - Fäden:

- Personenfaden: Welche Menschen (-gruppen) kommen vor?
- Handlungsfaden: Was tun sie? (Schritte, Abfolge)
- Selbstverständnissfaden: Wie sehen sie sich selbst? (Vorwissen, Hintergrund, Sichtweisen) Welche Gegensätze treten dabei zutage?
- Sprachfaden: Wie reden sie? Was sagt ihre Redeweise über sie aus?
Zielfaden: Welche Absichten scheinen sie zu verfolgen?

3. Hintergrundfaden:

- Gesellschaftsfaden: Auf welche politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse weisen die Umstände im Text hin? Welche Stellung, welches Ansehen haben die vorkommenden Personen(-gruppen)?
Machtfaden: Wer herrscht? Wer verdient? Wer hat Einfluss? Wer fürchtet sich wovor/vor wem? Wer wird unterdrückt, ausgenutzt?



TeilnehmerInnen

Ab 10



Dauer:

1 Stunde oder
mehr



Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Text und seinem Umfeld (die GM benötigt einiges an biblischem Wissen)
- Die Mehrschichtigkeit eines Bibeltextes erkennen



Material:

- Eine Bibel pro GM oder Kleingruppe
- Plakate
- Plakatschreiber
- Schreibzeug



Alter

Ab 14 J.

ABLAUF

4. Wertfaden:

- Aus welchen Wertvorstellungen heraus denken und handeln die Personen? (Bsp.: rein - unrein, Frauen, Sabbatgebot, ...)

5. Übernatürlicher Faden:

- Welche Vorstellungen kommen vor, die besonders mit dem damaligen Weltbild zusammenhängen? (Bsp.: Engel, Himmel - Welt - Unterwelt; ...)

6. Ortsfaden:

- Welche Länder, Landstriche, Städte, Orte, Plätze, ... werden genannt? Was bedeuten sie im Zusammenhang? (Bsp.: Galiläa - Jerusalem, Stadt - Land, ...)

7. Zeitfaden:

- Welche Zeitangaben kommen vor und was könnten sie bedeuten? (Bsp.: Nacht = Bedrohung, Sabbat = heiliger Tag, ...)

8. Reich - Gottes - Faden:

- Wo, wie und an wem zeigt sich hier das besondere Heilswirken Gottes durch Jesus? (Bsp.: Befreiung, Veränderung, Heilung, Wohlwollen, Segnung, Liebe, .)

9. Heute - Faden:

- Welche ähnlichen Verhältnisse, Situationen, Verhaltensweisen und auch Möglichkeiten, Chancen gibt es heute bei uns?

10. Botschaftsfaden:

- Welche Bedeutung könnte das konkret für mich haben? Welche Botschaft an mich persönlich beinhaltet dieser Text?

Variationsmöglichkeit:

Jedes GM erhält einen Zettel mit zehn "Fäden" (je nach Textstelle auch weniger Fragen; je weniger Fragen, desto intensiver ist die Auseinandersetzung) und bearbeitet die Fragen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und besprochen.

 **TeilnehmerInnen**
Ab 10

 **Dauer:**
1 Stunde oder
mehr

 **Ziel:**

- Intensive Auseinandersetzung mit dem Text und seinem Umfeld (die GM benötigt einiges an biblischem Wissen)
- Die Mehrschichtigkeit eines Bibeltextes erkennen

 **Material:**

- Eine Bibel pro GM oder Kleingruppe
- Plakate
- Plakatschreiber
- Schreibzeug

 **Alter**
Ab 14 J.